

Vermisster Junge wird tot aufgefunden

Kreis Lörrach. Der neunjährige Junge, der beim Spielen vom Wollbach mitgerissen wurde, ist tot. Er wurde gestern Morgen gegen 8 Uhr rund 1,5 Kilometer flussabwärts vom Unglücksort in der Kander gefunden und von Tauchern der Rettungswacht geborgen. Polizeiangaben zufolge starb er in den Fluten. Die Suche konzentrierte sich gestern auf den Bereich beim Wollbacher Sportplatz, wo Einsatzkräfte am Sonntagmorgen Kleidungsstücke des Jungen gefunden hatten.

► Seite Kandern/Kandertal

Neue Angebote im Sozialatlas

Kreis Lörrach. Das Landratsamt Lörrach hat den Sozialatlas des Landkreises überarbeitet. Darin sind rund 950 Hilfeangebote aufgeführt. Das Spektrum reicht von der Altenhilfe über Mahlzeitendienste bis zur Psychotherapie und Wohnberatung.

Die Angebote können laut Pressemitteilung nach Art der Leistung, Problemlage, Standort oder Zielgruppe sowie über eine Volltextsuche abgerufen werden. Eine Vielzahl von Suchbegriffen erleichtert das Auffinden der Leistungen. Auch eine Umkreissuche ist möglich.

Der Sozialatlas wird von Bürgern, aber auch von Institutionen genutzt und ist kostenlos. Er dient als Nachschlagewerk und vermittelt übersichtlich das vorhandene Angebot an Hilfeleistungen. Leistungsanbieter haben die Möglichkeit eine Beschreibung ihres Leistungsangebots online einzugeben und auch zu ändern. Zunehmend sind auch Gesundheitsleistungen in den Atlas integriert. Den Sozialatlas gibt es im Internet unter www.loerrach-landkreis.de/sozialatlas.

Ausbildung der Ausbilder

Kreis Lörrach. Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee (IHK) startet am 25. April in Schopfheim den Vollzeit-Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder“, der auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) vorbereitet. An zehn Unterrichtstagen erwerben die Teilnehmer die Kenntnisse rund um die Ausbildung und legen im Juni eine Prüfung bei der IHK ab.

■ Anmeldung und Informationen bis 20. April unter Tel. 07622/3907230 oder per E-Mail an anita.wissmann@konstanz.ihk.de.

Mutterschutz und Elterngeld

Kreis Lörrach. Der Verband Bildung und Erziehung bietet am Dienstag, 26. April, für alle Lehrer eine Informationsveranstaltung zum Thema Elternzeit und Elterngeld an. Felicitas Adlung, Mitglied im Vorstand des VBE-Schulkreises Lörrach-Waldshut, informiert auch über Mutterschutz oder Elterngeld plus. Die Veranstaltung beginnt um 16.30 Uhr in der Theodor-Heuss-Realschule Lörrach. Eine Anmeldung ist unter Tel. 07621/45481 oder per E-Mail an suess@t-online.de möglich.

Preiserhöhungen sind meist geregelt

Interview | Preisgestaltung in der Pharmabranche im Fokus bei den „Gespräche zu Gesundheitsthemen“

Als einer der Experten auf dem Gebiet Preisgestaltung in der Pharmabranche spricht Andrés Incze am morgigen Mittwoch in der DHBW Lörrach im Rahmen der „Gespräche zu Gesundheitsthemen“. Im Interview erklärt er Hintergründe.

Kreis Lörrach. Das Thema Preisgestaltung hat in den vergangenen Monaten für einiges Aufsehen gesorgt. In den USA wurde der Preis für ein Medikament kurzzeitig um 5000 Prozent erhöht – von 13,50 auf 750 Dollar pro Tablette.

Wie ist so etwas möglich? Solche außerordentlichen Preiserhöhungen sind nur in wenigen Ländern überhaupt möglich, wie in den USA, woher dieses Beispiel von dem Präparat Daraprim stammt. In den meisten Ländern ist die Preisgestaltung von Pharmazeutika strikt geregelt, besonders falls es um erstattete



In den USA wurde der Preis eines Medikaments von 13,50 auf 750 Dollar pro Tablette erhöht.

Foto: Archiv

sieren eher Preissenkungen entweder durch Entscheidung der Erstattungsbehörden oder auch nur durch Schwankungen des Wechselkurses.

Ginge das auch in Deutschland?

In Deutschland ist ein Preismoratorium bis Ende 2017 in Kraft. Dementsprechend kann für ein erstattungsfähiges Medikament der Preis praktisch nicht erhöht werden.



Andrés Incze

Im Gespräch mit

Medikamente geht. Preiserhöhungen sind generell nicht möglich, bis auf wenige geregelte Ausnahmen wie ein jährliches inflationsbedingtes Maximum in Brasilien oder geringfügige Preismodulation anhand einer Vereinbarung zwischen Behörden und Industrie in England. Oft pas-

Was würden Sie Pharmafirmen raten?

In meiner Beratertätigkeit schlage ich der Pharmafirma immer eine ganzheitliche Vorgehensweise vor. Mein Ansatz heißt PA3: Der Patient bezieht das Medikament (Patient Accesses the drug) – der Preis wird erzielt

(Price is Achieved) – die Öffentlichkeit billigt die Vereinbarung (Public Approves the arrangement). Wenn wie heutzutage sogar der US-Kongress Firmen wie den Produzent von Sovaldi hinterfragt, worauf sie ihre Preispolitik aufbauen, ist der letzte Punkt überlebenswichtig: Eine Preis- und Patienten-Zugangs-Politik muss breitflächige gesellschaftliche Unterstützung haben können, und zwar weltweit. Wie man dies erreicht, das hängt vom „burden of disease“, dem therapeutischen Wert des Produkts, von der Wettbewerbssituation und weiteren Faktoren ab, und muss darum produkt-spezifisch als umfassende Strategie entwickelt werden.

Wie funktioniert die Preisgestaltung am Pharma-Standort Basel?

Die zwei Großfirmen Novartis und Roche haben zweifellos umfangreiche Ressourcen,

um die Frage bei jedem neuen Produkt ganzheitlich anzugehen. Dies garantiert zwar nicht, dass immer alles problemlos „PA3-konform“ abläuft, aber meistens scheint dies der Fall zu sein. Beispiele zeigen auf wie neben offensichtlich lukrativer Preisgestaltung für Länder, die ein fortschrittliches Gesundheitssystem aufweisen, den Patienten der Zugang zu sehr effektiven Behandlungen auch dort ermöglicht wird, wo diese es sich sonst nicht leisten könnten – wie das Herceptin Access Program von Roche auf den Philippinen gegen Brustkrebs, oder das langjährige Glivec Patient Access Program GIPAP von Novartis, wodurch zehntausende Leukämie-Patienten umsonst oder stark ermäßigt, behandelt wurden.

Was erwartet die Zuhörer beim Vortrag an der DHBW?

Man könnte tagelang über ethische Fragen der Preisgestaltung bei Pharmafirmen diskutieren und debattieren. In dem kurzen Vortrag in Lörrach werden einige Denkanstöße gesetzt – angefangen mit Didi Hallervordens „Sein Letztes Rennen“. Weiterhin werden Beispiele und potenzielle Leitsätze vermittelt, um diesen Diskurs weiterzubringen und weiter zu beleben.

■ Die Fragen stellte Saskia Scherer.

INFO

Vortrag

Incze referiert zum Thema „Preisgestaltungs-Ethik in der Pharma-Branche: Neue Entwicklungen nach Sovaldi, Valeant und Turing Pharma“ am Mittwoch, 20. April, um 16.30 Uhr in der DHBW Lörrach, Raum K226.

Gottesdienstliches Leben im Fokus

Kirche | Evangelisches Dekanat Markgräflerland traf sich zur Frühjahrssynode

Kreis Lörrach (was). Herausforderungen und Perspektiven des Gottesdienstes standen im Fokus der diesjährigen Frühjahrssynode des Kirchenbezirks Markgräflerland unter der Leitung des Vorsitzenden Martin Strittmatter in der Lörracher Christuskirche. Begleitet wurde die Synode von Oberkirchenrat Matthias Kreplin aus Karlsruhe, der in einem Impulsreferat das Perspektivpapier „Leben aus der Quelle“ vorstellte.

Dabei hob er hervor: „In den letzten Jahrzehnten haben sich die Voraussetzungen, unter denen wir Gottesdienst feiern, dramatisch verändert: Sonntag und Wochenende haben sich in ihrer Bedeutung und Gestaltung gewandelt – ebenso wie die räumlichen Bezüge der Menschen, ihr Verhältnis zu Institutionen, ihre Nutzung von Medien, ihr Arbeitsleben und ihre Freizeitgewohnheiten.“ Dazu kämen dann noch der demografische Wandel sowie Veränderungen in der Ausstattung der Gemeinden mit Pfarrstellen und Gebäuden. Unbestritten sei aber, dass der Gottesdienst selbst zum „Kern der Identität evangelischer Kirche“ gehöre.

Deshalb beschäftigten sich im Anschluss die anwesenden Synodale in sieben Arbeitsgruppen mit verschiedenen Teilbereichen der



Dekanin Bärbel Schäfer (Mitte) und Vorsitzender Martin Strittmatter (links) freuten sich bei der Frühjahrssynode über den Besuch von Oberkirchenrat Matthias Kreplin. Foto: Silvia Waßner

kirchlichen Andacht. Später fasste Kreplin das daraus resultierende Ergebnis zusammen: Kirchengemeinden sollten an ihren Haltungen arbeiten und als Reaktion auf die gesellschaftlichen Herausforderungen plurale Gottesdienstformate entwickeln. Außerdem gelte es, die Bindungen von Menschen zur Kirche wahrzunehmen und diese wertzuschätzen.

Dekanin Bärbel Schäfer berichtete von den Entwicklungen im Bezirkskirchenrat. In der vergangenen Dekade stand besonders das Thema „Visitationen“ im Zentrum. Dazu wurde ein Gesamtvisitationsplan erstellt und ein

sinnvoller Rhythmus für die Besuche entwickelt. Außerdem habe der Bezirkskirchenrat entschieden, die Gesamtkirchengemeinden zu visitieren. Und auch die vakanten Gemeinden im Bezirk seien bewusst besucht worden, erklärte Schäfer: „Dazu haben wir ein Format entwickelt, das weniger Aufwand nötig hat.“ Aktuell ist der Bezirkskirchenrat dabei, eine CD zu erstellen.

„Viel Zeit“ sei darüber hinaus auch in das Thema „Ressourcensteuerung“ investiert worden, informierte die Dekanin. Im Fokus dabei: die Liegenschaften sowie die Bezirksstellenplanung.

INFO

Wahlen

Neu in den Bezirkskirchenrat gewählt wurde für den zurück getretenen Pfarrer Daniel Völker Pfarrer Ivo Bäder-Butschle. Als Stellvertreter wurden Sabine Strecker, Ursula Hänni-Grina sowie Lena Zachäus bestimmt. In den Bildungsausschuss der Synode wurden gewählt: Thomas Seubert, Wolf Eckard Miethke, Kai Tilgner, Susanne Roßkopf, Kyoung Hi Zell, Christoph Zachäus-Hufeisen, Jörg Hinderer, Ulrike Grether sowie Miranda de Schepper.

AG60plus will mitwirken

Kreis Lörrach. Die Arbeitsgemeinschaft der Senioren in der SPD im Landkreis Lörrach, AG 60 plus, trifft sich am Donnerstag, 21. April, im SPD-Treff in Lörrach, Tümminger Straße 226. Ab 15.30 Uhr geht es um die Umfrageergebnisse der Partei. Auch die Bundestagswahl steht auf der Tagesordnung.

„Wir wollen uns an der neuen Ausrichtung aktiv beteiligen“, erklärt Bernd Sevecke. An der Sitzung wird auch der Zweitkandidat zur Landtagswahl, Philipp Schliesser, teilnehmen. Es geht um Forderungen und Veränderungen im Parteiprogramm.

Pro Schiene trifft sich

Kreis Lörrach. Der Fahrgastverband Pro Schiene Dreiland widmet seine nächste Monatsversammlung am Freitag, 29. April, dem Doppelthema Holz-/Güterverlad und Autoreisezug. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Pizzeria Escopazzo, Schopfheimer Straße 1, in Zell im Wiesental. Voraussichtlich wird auch ein Kamerateam des ZDF anwesend sein. Deshalb bittet Pro Schiene alle Interessierten, zahlreich zu erscheinen, um auch in den bundesweiten Medien die Bedeutung zu unterstreichen.